



MEDIENINFORMATION

Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2010: Aufstockung der Stichprobe

Die Aufstockung der Stichprobe auf 600 Interviews ermöglicht vertiefte Analysen im Bereich «Mobilität». Sie verursacht einmalige Mehrkosten in der Höhe von 21'280 Franken. Der Regierungsrat hat einen entsprechenden Kredit bewilligt.

Verkehrspolitik sowie Verkehrsplanung und -wissenschaft sind auf aussagekräftige Informationen über die Personenmobilität angewiesen. Der Mikrozensus Mobilität und Verkehr (MZMV) der ständigen Schweizer Wohnbevölkerung liefert hierzu eine der wichtigsten Datengrundlagen. Die Erhebung wird seit 1974 alle 5 Jahre durchgeführt. Gegenwärtig läuft die Planung des Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2010. Gemäss Stichprobenplan sind im Kanton Nidwalden insgesamt 296 Befragungen vorgesehen.

Die Erfahrungen zeigen, dass dieser Stichprobenumfang nicht genügend aussagekräftige Ergebnisse liefert. Um vertiefte Analysen durchführen zu können und um eine höhere Genauigkeit für die Schlüsselmerkmale zu erzielen, plant der Kanton Nidwalden eine Aufstockung der Stichprobe auf 600 Interviews. Diese verursacht einmalig anfallende Kosten in Höhe von 21'280 Franken.

Die Daten aus dem der Mikrozensus Mobilität und Verkehr gelangen insbesondere im Agglomerationsprogramm Stans zum Einsatz. Im Rahmen der Gesamtverkehrskonzeption soll mit Hilfe dieser Daten aufgezeigt werden, welche Massnahmen für die künftige Bewältigung der Verkehrsströme notwendig sind.

Die Volkszählung war bisher eine Vollerhebung und lieferte detaillierte Angaben über Pendlerströme. Mit dem neuen Volkszählungssystem wird jährlich eine flächendeckende Registererhebung durchgeführt. Sie beinhaltet zwar Fragen zum Mobilitätsverhalten, vor allem hinsichtlich der Pendlerströme (Arbeitsort-Wohnort), die Mobilität in der Freizeit wird dagegen ungenügend erhoben. Um die Entwicklung auch in diesem Bereich entsprechend erfassen und interpretieren zu können, soll die Stichprobe erhöht werden.

Stans, 29. Mai 2009